

BEST AVAILABLE COPY

DEUTSCHES REICH



EXAMINED

COPY

AUSGABE

5

AM 17. DEZEMBER 1923

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

— Nr 386063 —
KLASSE 33a GRUPPE 7
(S 59912 X/33a)

Franz Sommer in Kulmbach.

Gegen Umstülpfen gesichertes Schirmgestell.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 25. Mai 1922 ab.

Gegenstand der Erfindung ist ein gegen Umstülpfen durch Winddruck gesichertes Schirmgestell, bei dem die Enden je zweier benachbarter Dachstangenenden durch eine 5 Schnur untereinander verbunden sind. Von den bekannten Einrichtungen dieser Art unterscheidet sich die vorliegende dadurch, daß zwecks Erhöhung der Wirksamkeit jede der genannten Verbindungsschnüre in der Mitte von einer zweiten Schnur gefäßt wird, die in 10 an sich bekannter Weise an einer ortsfesten Hülse am Schirmstock befestigt ist.

Auf der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand in zwei Ausführungsbeispielen 15 veranschaulicht.

Das an sich bekannte Schirmgerippe umfaßt u. a. den am Stock gleitbar sitzenden Schieber *x* mit den Streben *y* und den Dachstäben *z*. Anschließend an den Schieber *x* in 20 der Arbeitslage befindet sich ortsfest am Schirmstock eine Hülse *a* mit dem üblichen Kranzkopfteil. Die Hülse *a* ist zweckmäßig als Kleinhülse ausgebildet, um ohne weiteres bei jedem bestehenden Schirm verwendet werden zu können, wobei ein Niet als zusätzliche Befestigung am Stockschaft dienen kann. In dem Hülsenkranz befestigt man in 25 an sich bekannter Weise die Schnüre *b*, deren freie Enden man in der Mitte je einer Schnur *c* angreifen läßt, welche die Spitzen je 30 zweier benachbarter Dachstäbe *z* miteinander

verbindet. Die Befestigung der Schnüre *c* an den Dachstäben geschieht in üblicher Art. Beim Öffnen des Schirmes knickt jede Schnur *b* ihre zugehörige Schnur *c* und hält sie gespannt. Die genannte Spannung äußert sich in der Wirkung eines Zuges auf die Dachstäbe *z* nach dem Innern des geöffneten Schirmes zu, sobald bei stürmischem Wetter der wachsende Winddruck sich in dem Schirmdach fängt und Umstülpfen desselben droht.

Das vorstehend Beschriebene bezieht sich auf die Anordnung an in Gebrauch befindlichen Schirmen, wobei letztere in kürzester Frist mit der Vorrichtung versehen werden können. Handelt es sich dagegen um die Neuerstellung von Schirmen, so werden die Dachstäbe *z* in gewisser Entfernung von ihren freien Enden beiderseitig mit je einer Öse *d* ausgestattet, durch welche man die Schnur *c* derart zieht, daß sie von der Stabspitze längs eines Teiles des Stabes durch die Öse *d* geht und von da bis zum nächsten Stab gezogen wird und so weiter, bis die Dachstäbe untereinander verbunden sind. In die mittleren Teile einer jeden Schnurbrücke *c* greift als dann die obenerwähnte Schnur *b* ein, die in der beschriebenen Weise an der ortsfesten Hülse *a* befestigt wird. Diese Ausführungsart übertrifft in ihrer auszuhörenden Zugwirkung gegen ein Umstülpfen des Schirmgerip-

Anmeldung 17.1924

— für noch ein wenig die verschiedenen Ausführungsform.

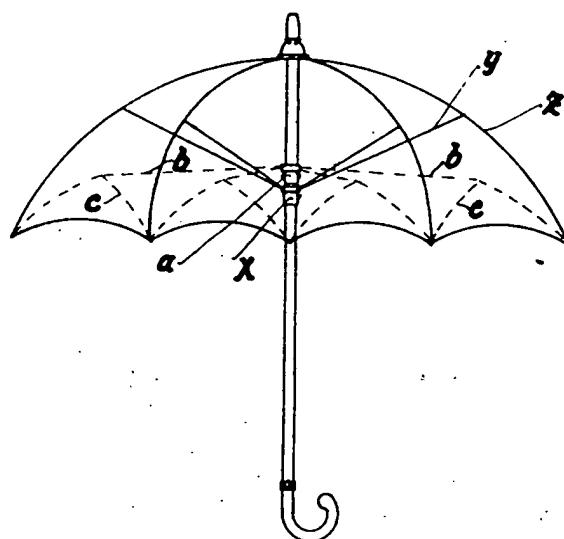
PATENT-ANSPRUCH:

5

Gegen Umstülpen gesichertes Schirmgestell, bei dem die Enden je zweier be-

nachbarer Dachstäbe durch eine Schnur verbunden sind, dadurch gekennzeichnet, daß jede dieser Schnüre (c) in der Mitte von einer zweiten Schnur (b) gefaßt wird, die in an sich bekannter Weise an einer ortsfesten Hülse (a) am Schirmstock befestigt ist.

Abb. 1.



*Figur 1
Schirmgestell*

Abb. 2.

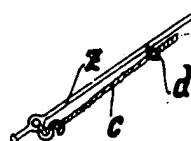
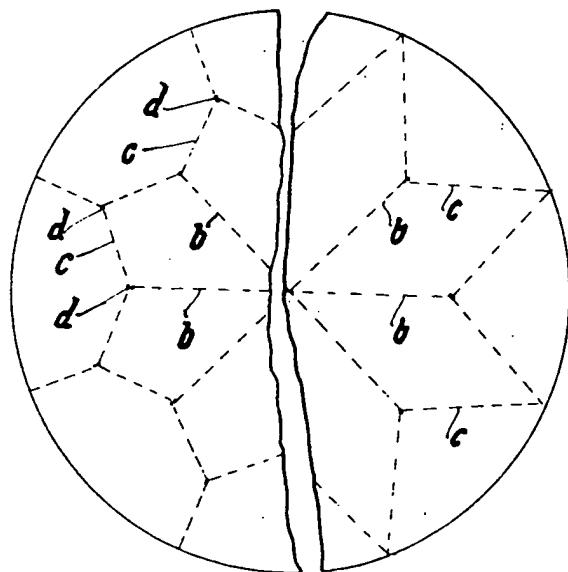


Abb. 3.



(135)
27)